Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 27 (1933)
Heft: 7-8

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geſchaltete" Stimme brauchen. Es kennt keine Wahrheit, ſondern nur „Wehrwillen" und „Machtwillen". Ich habe nach den Erfahrungen der Kriegszeit dieſe Maßregel von Anfang an erwartet. Es drängte ſich die Frage auf, ob ich mich mit Rückſicht auf die deutſchen Leſer einiger Zurückhaltung in der Beurteilung der Hitler-Diktatur befleißigen ſolle. Das iſt mir von ſolchen, die dringend wünſchen, daß ſie die „Neuen Wege" nicht verlieren müßten, herzlich nahegelegt worden, und ich habe es vor Gott geprüft. Wie gern hätte ich es getan, wenn es innerlich möglich geweſen wäre! Aber es war nicht möglich. Es wäre doch eine Verleugnung meiner ganzen Art und bisherigen Haltung und ebenſo der der „Neuen Wege" geweſen. Wir dürfen keiner Tyrannei auch nur das geringſte Zugeſtändnis machen, wenn wir nicht unſer Beſtes preisgeben wollen. Ich will und muß, ſo gut ich es verſtehe, den *Dienſt der Wahrheit üben* und die „Neuen Wege" ſollen es ebenfalls tun. In dieſer Zeit, wo der Geiſt der Lüge zur Epidemie geworden iſt, darf dieſer Dienſt am wenigſten geſchwächt werden. Das iſt unſere oberſte Leitregel. Ihr mußten wir auch den Wunſch der deutſchen Freunde opfern. Wir glauben aber letzten Endes, gerade ſo auch ihrer Sache am beſten zu dienen.

Ich leugne nicht, daß es ein harter Schlag gegen unſer Blatt iſt. Er bedeutet nicht nur eine große finanzielle Einbuße, ſondern vor allem einen *geiſtigen* Verluſt. Die „Neuen Wege" hatten gerade in Deutſchland eine Elite von Leſern. Sie übten dadurch keinen unbeträchtlichen Einfluß aus und die geiſtige Gemeinſchaft mit dieſer Leſerſchaft war mir eine große Freude und Herzſtärkung. Freilich werden die, welche dieſen Schlag veranlaßt haben — es ſind wahrſcheinlich ſogenannte Schweizer! — daran weiter keine Freude erleben. Sie werden damit die „Neuen Wege" ſo wenig ins Mark treffen, als durch das frühere Verbot. Nur um ſo kräftiger werden wir die Hitlerpeſt bekämpfen und alles, was mit ihr zuſammenhängt. Auch iſt der Einfluß der „Neuen Wege" gerade in der letzten Zeit und gerade infolge dieſes Kampfes überall deutlich geſtiegen. Dennoch bitte ich die Freunde, denen gerade auch dieſer Kampf für die Schweiz wie für Deutſchland und andere Länder am Herzen liegt, nun erſt recht alles zu tun, daß die „Neuen Wege" ihren Auftrag nur immer wirkſamer erfüllen können. Für jeden verlorenen deutſchen Leſer zwei andere. Und Heil der Freiheit! Heil der Wahrheit! *Der Redaktor.*

Redaktionelle Bemerkungen.

Dieſes Doppelheft erſcheint infolge einer Reihe von erſchwerenden Umſtänden, beſonders auch eines Unwohlſeins des Redaktors, etwa eine Woche ſpäter als geplant war. Ich bitte um Nachſicht. Da bis zum Septemberheft ohnehin eine längere Zwiſchenzeit eintritt, hat wohl dieſe Verzögerung nicht ſo viel zu bedeuten.